

NACHRICHTEN

Autohersteller werden zur Kasse gebeten

BRÜSSEL: Die Autohersteller müssen in Europa künftig die Kosten für die Entsorgung von Altfahrzeugen tragen. Die Autobesitzer werden nicht zur Kasse gebeten. Darauf einigten sich am Mittwoch das Europäische Parlament und der EU-Ministerrat nach einem Verhandlungsmarathon in einem Vermittlungsausschuss. Die Altago-Verordnung, die noch in diesem Jahr in Kraft treten dürfte, sieht vor, dass die Hersteller alle Entsorgungskosten für alle Fahrzeuge tragen, die nach dem 1. Juli 2002 neu zugelassen werden. Spätestens vom Jahr 2007 an müssen sie auch alle Altagos zurücknehmen, die jetzt bereits zugelassen sind. Bis dahin sind alle 15 EU-Mitgliedstaaten ausdrücklich aufgefordert, für den Autobesitzer kostenlose Rücknahmesysteme einzurichten, wie dies bereits in Dänemark, Schweden und den Niederlanden der Fall ist.

Coop Railshop und neues Logo

SCHAFISHEIM: Coop, der zweitgrösste Detailhändler der Schweiz, will sein Image entstauben: Mit einem neuen, dreifarbigem Logo wird ab Ende Jahr der Marktauftritt vereinheitlicht.



Damit soll das Marktpotential von Coop besser ausgenutzt werden. Zum ersten Mal präsentiert wird das neue Erscheinungsbild am 29. Mai: Mit dem Fahrplanwechsel nimmt Coop auf der Strecke Bern-Zürich in enger Zusammenarbeit mit den SBB die ersten beiden Einkaufswagen auf Schienen in Betrieb. Ein auf spontanen Sofort- und Heimkehrbedarf ausgerichtetes Sortiment soll vor allem Pendler ansprechen.

Swissinvest will noch nicht an Börse

ZÜRICH: Das unabhängige Schweizer Internet-Finanzportal Swissinvest.com will noch nicht an die Börse. Die nächste Kapitalaufstockung im Juli dieses Jahres soll über ein Direct Public Offering (DPO) erfolgen. Für einen Börsengang sei das im März 1999 gegründete Unternehmen noch nicht reif genug, sagte Geschäftsleitungsmitglied Stephan Meyer. Ein erstes DPO vermochte rund 400 Investoren zu einer Zeichnung von insgesamt 2,2 Mio. Franken zu bewegen. Swissinvest hofft, im Juli eine «weitaus grössere» Kapitalaufstockung bewerkstelligen zu können.

Aufrüsten für Grossbaustellen

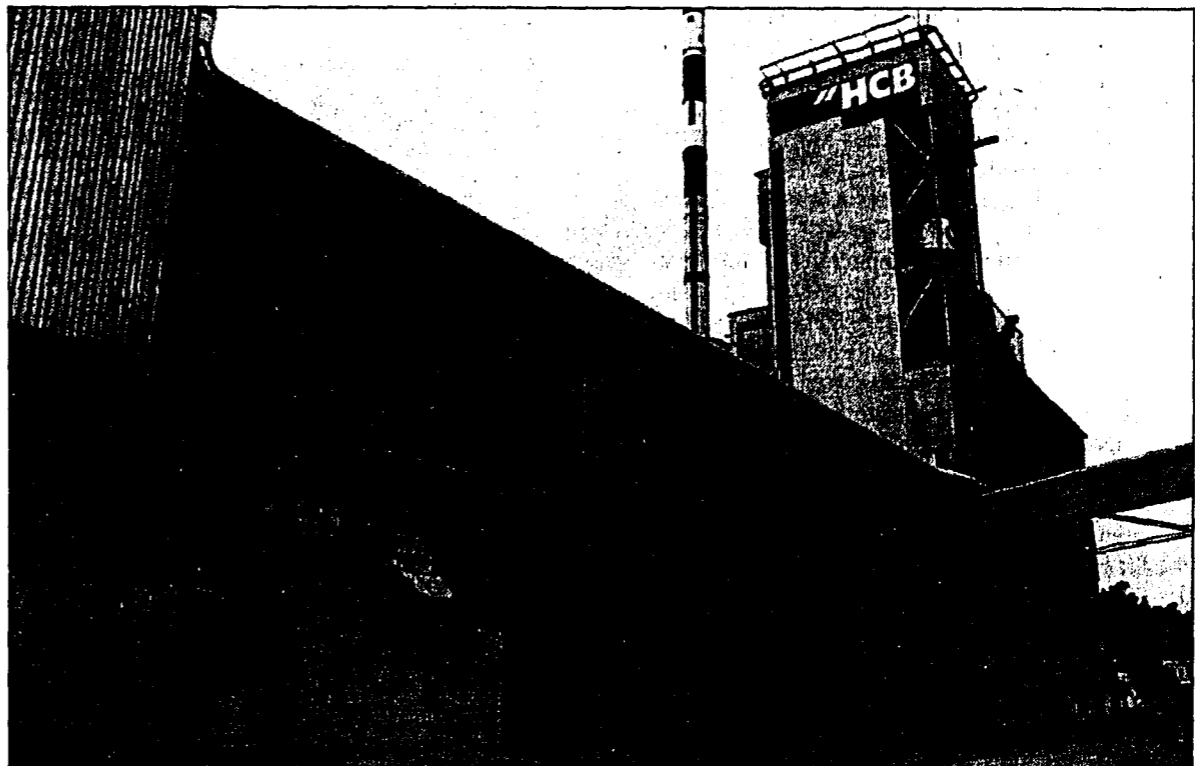
HCB Holderbank Cement und Beton verbessert Gewinn um 13 Prozent

ZÜRICH: Der Zementhersteller HCB Holderbank Cement und Beton hat im vergangenen Geschäftsjahr den Gewinn um 13 Prozent auf 79,8 Mio. Fr. gesteigert. Der Umsatz der Schweizer Tochtergesellschaft der Holderbank-Gruppe war dagegen erneut rückläufig.

Der führende Schweizer Zementproduzent mit Sitz in Eclépens VD, Siggenthal AG und Zürich hat 1999 die Konzentration auf das Kerngeschäft mit Zement, Kies und Beton abgeschlossen. Wie HCB-Chef Leo Mittelholzer am Mittwoch an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich ausführte, hatte der damit verbundene Verkauf dreier Firmen einen Umsatzrückgang von rund 6 Prozent auf 820,3 Mio. Fr. zur Folge.



Leo Mittelholzer, Vorsitzender der Geschäftsleitung.



Das Areal um das Holderbank Cement und Beton HCB-Werk in Siggenthal (AG). Der Zementhersteller HCB Holderbank Cement und Beton konnte im Geschäftsjahr 1999 den Gewinn um 13 Prozent auf 79,8 Mio. Franken steigern; dies bei erneut rückläufigem Umsatz.

Als Grund für den um über 25 Prozent auf 118,1 Mio. Fr. verbesserten Betriebsgewinn führte Mittelholzer die tieferen Kosten und die seit Sommer 1999 ansteigenden Bauinvestitionen an. Aufgrund der anhaltenden Trendwende im Bau rechnet HCB, die in der Schweiz und im grenznahen Ausland rund 1600 Personen beschäftigt, mit einem guten Jahr 2000. Im Minimum sollten die Vorjahreszahlen erreicht werden, hielt der HCB-Chef fest.

Derzeit bereitet sich HCB auf das Grossprojekt AlpTransit mit dem 57

Kilometer langen Gotthard-Basistunnel vor. Dazu hat das Unternehmen drei neue Zementsorten entwickelt. Die hohen Temperaturen im Tunnel von bis zu 45 Grad, die hohe Feuchtigkeit, der enorme Druck, das sulfathaltige Bergwasser und die langen Transporte stellten hohe Anforderungen an die Baustoffe, erklärte Andrea Vital, der Leiter der HCB Task force AlpTransit.

HCB hat nach Angaben Vitals bereits über 10 Mio. Fr. in die Vorbereitungen für das AlpTransit-Projekt gesteckt. Dabei seien 6,8 Mio. Fr. in

eine neue Mischanlage im Zementwerk Siggenthal und 1,05 Mio. Fr. in den Bahnverlad investiert worden.

Insgesamt werden im Rahmen von AlpTransit rund 1,2 Mio. Tonnen Zement und 2,5 Mio. Kubikmeter Beton benötigt. Die Bauaufträge sind noch nicht vergeben. Die Ausschreibung erfolgt erst im Juni und eine Entscheidung erst in einem Jahr. Trotz grosser Konkurrenz insbesondere durch italienische Anbieter rechnet HCB damit, bei drei bis vier der insgesamt fünf Hauptlose den Zuschlag zu erhalten.

Wie weiter mit Microsoft?

WASHINGTON: In Washington hat eine neue Phase im Prozess um die Zukunft von Microsoft begonnen. Dabei geht es um die Auflagen, mit denen die Verstöße des Unternehmens gegen US-Monopolgesetze geahndet werden sollen. Zu Beginn der Sitzung lehnte Bundesrichter Thomas Penfield Jacksons den Antrag von Microsoft ab, das Verfahren um mehrere Monate zu verlagern. Das US-Justizministerium und 17 Bundesstaaten haben die Zerschlagung in zwei unabhängige Firmen beantragt. Microsoft weist diese Forderung als völlig überzogen zurück und hat lediglich die Änderung einiger Geschäftspraktiken angeboten. Die Anwälte beider Seiten hatten zunächst zwei Stunden Zeit, ihre Positionen zu erläutern.

Wachstumsexplosion

Danzas: Personalbestand verdoppelt

BASEL: Der Logistikkonzern Danzas ist seit der Übernahme durch die Deutsche Post explosionsartig gewachsen. Akquisitionen bewirkten eine Verdoppelung des Personalbestands innerhalb eines Jahres. Auch Umsatz und Gewinn stiegen 1999 kräftig an.

Der von Basel aus geführte, weltweit tätige Logistikkonzern steigerte den Nettoumsatz 1999 um 40,4 Prozent auf 4,218 Mrd. Euro oder 6,58 Mrd. Franken. Der Betriebsgewinn (EBIT) erhöhte sich um 72,4 Prozent auf 50 Mio. Euro. Der Konzern beschäftigte Ende 1999 insgesamt 30 599 Personen, 96,7 Prozent mehr als im Vorjahr. In der Schweiz arbeiten rund 1500 Personen bei Danzas.

Konzernchef Peter Wagner sprach am Mittwoch in Basel vor den Medien vom «ereignisreichsten Jahr» in der 185-jährigen Geschichte von Danzas. Neben dem Zusammenschluss mit der Deutschen Post World Net im März 1999 folgten bedeutende Übernahmen Schlag auf Schlag. Danzas konnte dadurch ihr weltweites Netz ausbauen und die Stellung in allen Geschäftsbereichen verbessern.

Ihren vollen Niederschlag in der Konzernrechnung finden die übernommenen Firmen indes erst im laufenden Jahr, das laut Wagner «sehr gut» begonnen hat. Budgetiert hat der Logistikkonzern, der in allen Sparten die globale Führung anstrebt, eine Explosion des Nettoumsatzes auf 7,2 Mrd. Euro.

Wieder auf der Gewinnstrasse

Schwarze Zahlen: Japans Grossbanken melden sich zurück

TOKIO: Japans Grossbanken melden sich mit schwarzen Zahlen zurück. Die Industrial Bank of Japan (IBJ), Dai-ichi Kangyo und Fuji Bank, die unter einer gemeinsamen Holding zur grössten Bank der Welt aufsteigen wollen, sind im vergangenen Geschäftsjahr in die Gewinnzone zurückgekehrt.

Auch alle anderen japanischen Grossbanken, die sich künftig zu insgesamt vier grossen Finanzgruppen zusammenschliessen wollen, schreiben wieder schwarze Zahlen, wie aus den bis Mittwoch vorgelegten Bilanzen für das Geschäftsjahr 1999/2000 zum Stichtag 31. März hervorgeht.

Dazu zählen die Sumitomo und

Sakura Bank, die künftige Nummer Zwei der Branche, sowie die Geschäftsbanken Sanwa, Asahi und Tokai, die sich weltweit zur Nummer drei zusammenschliessen wollen.

Branchenprimus im Plus

Auch der japanische Bankenprimus Tokyo-Mitsubishi war in die Gewinnzone zurückgekehrt und will sich mit der Mitsubishi Trust & Banking im April 2001 unter einer Holding zur fünfgrössten Bankengruppe der Welt zusammenschliessen.

Künftig werden diese vier so genannten «Megabanken» die japanische Bankenlandschaft dominieren und zugleich vier der fünf Spitzen-

plätze in der Weltrangliste belegen.

Die Langfrist-Kreditbank IBJ gab am Mittwoch einen Gruppengewinn von netto 70,75 Milliarden Yen (1,14 Mrd. Fr.) bekannt, nach einem Verlust von 181,3 Mrd. Yen im Vorjahr. Die operativen Einnahmen gingen allerdings um 11,7 Prozent auf 2,9 Billionen Yen zurück.

Hoher Gruppengewinn

Die Fuji Bank wies einen Nettoertrag von 52,8 Mrd. Yen (Vorjahr: Verlust von 422 Mrd. Yen) und die Dai-ichi Kangyo Bank von 70,8 Mrd. Yen (445,3 Mrd. Yen) aus. Die Tokai Bank gab einen Gruppengewinn von netto 41,6 Mrd. Yen und die Asahi Bank von 31,4 Mrd. Yen (254,1 Mrd. Yen) bekannt.

PanAlpina Sicav

Alpina V

Preise vom 24. Mai 2000

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 56,70

Rücknahmepreis: € 55,54

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 55,80

Rücknahmepreis: € 54,62

REKLAME

LGT Anlagefonds

aktuelle Kurse

Inventarwert vom 23.05.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	991.35*
LGT Strategy 2 Years	982.10*
LGT Strategy 3 Years	989.70*
LGT Strategy 4 Years	1'017.05*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	991.80*
LGT Strategy 2 Years	1'000.90*
LGT Strategy 3 Years	1'021.75*
LGT Strategy 4 Years	1'046.50*

*+ Ausgabekommission



LGT Bank in Liechtenstein

A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42

Fax +423 235 16 66

Internet www.lgt.com

E-Mail lgtfunds@lgt.com

REKLAME



FORTUNA

Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 24. Mai 2000

FORTUNA
Europe Balanced Fund Euro
EUR 106.79*

FORTUNA
Europe Balanced Fund
Schweizer Franken
CHF 100.18*

*+Ausgabekommission



CENTRUM BANK

REKLAME



Verband Liechtensteiner Samaritervereine

Lebensrettende Sofortmassnahmen

Sind Sie fähig, bei einem Unfall überlegt, ruhig und fachgerecht Nothilfe zu leisten, oder wollen Sie Kenntnisse in der Herz-Lungen-Wiederbelebung erwerben oder auffrischen?

Der Verband Liechtensteiner Samaritervereine VLS bietet Ihnen im Juni folgende Kurse an:

Nothilfekurs NHK (CHF 100,-)

05. Juni 2000 (5 Abende Mo/Mi/Fr)

Samariterheim Feuerwehrdepot Triesenberg

Kursleitung: Markus Heeb

Anmeldung: Markus Heeb, 373 27 01

Samariterverein Triesenberg

Herz-Lungen-Wiederbelebung-Grundkurs CPR

05. Juni 2000 (2-3 Abende Mo/Mi/Mo), CHF 90,-

Samariterheim Feuerwehrdepot, Schaan

Kursleitung: Alfred Vogt

Anmeldung: Alfred Vogt, 384 17 31

Samariterverein Schaan

Herz-Lungen-Wiederbelebung-Repetition (CPRR)

07. Juni 2000 (1 Abend), CHF 50,-

Samariterheim Schönbühl, Eschen

Kursleitung: Gerhard Potetz

Anmeldung: Gerhard Potetz, 373 37 09

Samariterverein Liecht. Unterland